

von diesen hochqualifizierten Musikern überstehen. Oder, änderte Ziesemme auf einmal die Stimme, möchtet ihr, daß ich die Musiker mit ihren Instrumenten heraufhole und euch hinunterschaffe? Eine denkbar leichte Aufgabe. Ihr geht, bevor die Vorstellung beginnt, runter in den Orchestergraben und das Orchester kommt geschlossen hoch, verteilt sich mit den Instrumenten auf der Bühne. Die Musiker spielen oben, ihr spielt unten. Kein Zuschauer weiß, was unten vor sich geht, aber man hört alles. Es gibt keinen Zuschauer mehr, nur noch Zuhörer. Man schließt die Augen und sieht alles. Laterna magica. Nichts neues. Aber Shakespeare im Orchestergraben, das war noch nie dagewesen. Wir hören zu und sehen alles. EIN MONUMENTALES HÖRSPIELWERK. Keine Kostüme mehr, keine Perücken mehr, keine Schminke mehr, keine Requisiten, nichts. Ein Hörspieltheater mit ein paar grandiosen Stimmen und ihr könnt mit euren Jubelsprüngen bleiben, wo der Pfeffer wächst. Das Hörspieltheater, sprach Ziesemme, brauche keine Schauspieler mit Jubelsprüngen. Spielen und springen, ausgerechnet auf dem Proszenium. Nein. Das gehe nicht. Spielen, ja, aber nicht springen, und schon gar nicht auf dem Proszenium. Die Hochschule bilde Schauspieler nicht zum Springen aus. Schauspieler, die spielen, dann springen, oder spielen und springen. Ha! Springende und nicht mehr spielende Schauspieler! Wo gäbe^{es} denn so etwas! Auf diesen